



TIPPS UND IDEEN FÜR ARBEIT MIT KINDERN MIT ADHS

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sie begrüßen in Ihrer Klasse ein
oder mehrere Kinder mit einem
Aufmerksamkeitsdefizit- mit oder ohne
Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

In dieser Broschüre finden Sie einige Tipps
und pädagogische Ideen für die Arbeit mit
Kindern mit besonderen Bedürfnissen.



1/ Was ist ein Aufmerksamkeitsdefizit

Da Aufmerksamkeitsdefizit unterscheidet sich von einer Motivationsstörung. Es ist unabhängig von der Eigenmotivation und dem Interesse des Kindes an dem jeweiligen Stoff und wirkt sich auf alle Lernbereiche (Mathematik, grafische Gestaltung, Lesen...) sowie Freizeitaktivitäten aus.

Deshalb wird das Lernen zeitaufwändiger (Langsamkeit) und kräftezerhender (Müdigkeit).

Bei diesem Verhalten handelt es sich um eine Aufmerksamkeitsstörung und nicht um eine Absicht des Kindes oder um einen Erziehungsfehler.

2/ Diagnose und Behandlung

Aufmerksamkeitsstörungen treten vor allem bei folgenden neurologischen Erkrankungen auf: Epilepsie, Kopfverletzungen, Hirntumoren, ADHS – häufig in Verbindung mit anderen Lernstörungen (Legasthenie, Dyspraxie, Dysphasie) und manchmal auch im Rahmen von psychoemotionalen Problemen (Depressionen, Angststörungen) oder psychiatrischen Erkrankungen (Autismus).

Die Diagnose wird von einem spezialisierten multidisziplinären Team bestehend aus Neuropsychologen, Kinderneurologen und Kinderpsychiatern gestellt. Zusätzlich wird die Ursache der Störungen bestimmt.

Ein Aufmerksamkeitsdefizit mit oder ohne Hyperaktivität – ADHS – besteht, wie der Name schon sagt, aus 3 Symptomen: Unaufmerksamkeit, Impulsivität, Hyperaktivität.

Es gibt Kombinationen aus Unaufmerksamkeit + Impulsivität + Hyperaktivität, Formen, bei denen Unaufmerksamkeit + Impulsivität überwiegen, und Formen, bei denen Hyperaktivität vorherrschend ist.

So können Formen, bei denen die Unaufmerksamkeit überwiegt, unbemerkt bleiben, da das Kind im Unterricht unauffällig ist, jedoch ebenfalls zu schulischen Schwierigkeiten führen.





3/ Was bedeutet das konkret

> **Schwierigkeit, eine konstante und anhaltende Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten**

Das Kind ist langsam bei der Ausführung der Aufgabe und kann die Tätigkeit nicht alleine beenden. Die Leistung verschlechtert sich im Laufe der Zeit bei derselben Aufgabe rapide (z.B. grafische Verschlechterung oder erhöhte Anzahl von Fehlern).

Die Kinder vergessen viel (Material, Anweisungen, Hausaufgaben, Regeln).

Das Beginnen einer Tätigkeit ist sehr langsam oder alleine sogar unmöglich.

Während der Ausführung einer Tätigkeit schweift das Kind ab und erscheint abwesend.

Es gibt Schwankungen in der Aufmerksamkeit, die zu Leistungsschwankungen zu verschiedenen Tageszeiten führen können, obwohl das Kind über die erforderlichen Fähigkeiten verfügt.



> **Sehr ausgeprägte Schwierigkeit, die Aufmerksamkeit gleichzeitig auf zwei Aufgaben zu verteilen.**

Das Kind hat Schwierigkeiten, zwei Dinge gleichzeitig zu tun (z.B. schreiben und zuhören, einem Gespräch zu folgen und angemessen daran teilzunehmen).

Das Kind wird leicht von einer komplexen Aufgabe entmutigt
«*Ich kann es nicht, ich schaffe es nicht.*».

Der Übergang von einer Tätigkeit zur anderen erfolgt nicht in der erforderlichen oder erwarteten Geschwindigkeit.

> **Schwierigkeiten beim Filtern von Informationen, die für die aktuelle Aufgabe nicht relevant sind.**

Das Kind wird sehr leicht abgelenkt. Reize aus der Umgebung (Lärm, Gespräche, Licht, Bilder, Bewegungen) stören die Ausführung einer Tätigkeit.

Wenn das Kind mit einer ausgearbeiteten Situation konfrontiert wird (Film, Text, Lektion, Gespräche, geographische Karte), neigt es dazu, eine Ansammlung unabhängiger Elemente wahrzunehmen, und nicht das große Ganze. (eine einzige globale Information).

Das Kind hat Schwierigkeiten, die verschiedenen Etappen seines Vorgehens oder seiner Überlegung zu planen.

Das Kind hat Schwierigkeiten, sein Material zu ordnen bzw. zu organisieren (Schulranzen, Heftführung).

Das Kind ist impulsiv, es führt eine Aufgabe überstürzt aus oder beantwortet eine Frage voreilig (meldet sich nicht, antwortet vor dem Ende der Fragestellung).

Das Kind kann nicht anders, als Gegenstände in Reichweite zu greifen und zu benutzen (fasst alles an).

Das Kind ist rastlos.



Diese Kinder haben ein **normales intellektuelles Potenzial**. Sie können ihre Schulausbildung unter guten Bedingungen durchführen, sofern ihre Schwierigkeiten diagnostiziert und anerkannt werden und spezifische pädagogische Vorkehrungen getroffen werden.

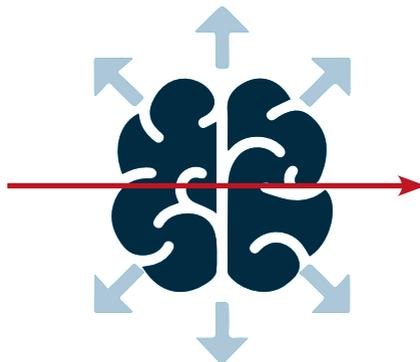
> **Pädagogische Anpassungen sind im schulischen sowie im familiären Rahmen durchzuführen.**

Je nach Art der Erkrankung und der Schwere der Schwierigkeiten kann man:

- sich auf eine Beratung zwischen Eltern und Fachkräften (Lehrern und Rehabilitationskräften) beschränken
- ein formelleres Verfahren in Verbindung mit den zuständigen Behörden vorschlagen

Therapeutische Leistungen (Logopädie, Orthoptik, Ergotherapie, Psychomotorik) können je nach Art der Schulschwierigkeiten angeboten werden.

Psychologische Unterstützung ist manchmal notwendig, um dem Kind zu helfen, sich mit seinen Schwierigkeiten auseinander zu setzen und sich weiterzuentwickeln. Aufgrund der permanenten Ablehnung, die das Kind wegen seiner Störung erfährt, wird das Kind zu einem geringen Selbstwertgefühl neigen.



ALLGEMEINE PÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN

PHYSISCHE POSITIONIERUNG IM KLASSENZIMMER

Platzieren Sie das ADHD-Kind in der Nähe des Lehrerpults

Bevorzugen Sie einen Einzelschreibtisch

Reduzieren Sie das Material auf seinem Schreibtisch auf das allernötigste

Vermeiden Sie es, das Kind in die Nähe von Fenstern oder Gängen zu setzen

Vermeiden Sie störende Elemente im Klassenzimmer (Ton, Bild)

PÄDAGOGISCHE EMPFEHLUNGEN

Eine Aufgabenstellung auf einmal: Entweder hört das Kind zu oder schreibt, aber keine doppelten Tätigkeiten

Zeit lassen, um zu antworten oder zu reagieren

Klare und kurze Anweisungen geben

Aufgaben in mehrere Etappen unterteilen

Aufteilung der Lernzeit in Arbeitseinheiten von ca. 10-15 Minuten.
Dazwischen 5-minütige Pausen einplanen

Fotokopierte Blätter bevorzugen, damit die Aufmerksamkeit dem Unterricht und nicht der Abschrift gewidmet wird

Ermütigung um Hilfe zu bitten, falls etwas nicht verstanden wurde.

Unterstützung bei der Planung der Aufgaben und schrittweise hin zum selbstständigen Arbeiten (langfristiges Lernen)

Automatismus für die Umsetzung von Aufgaben erarbeiten, um Zeit und Energie zu sparen. Strikte Einhaltung der 3 Schritte: Planung, Ausführung und Überprüfung

Verbleibende Zeit für die Fertigstellung einer Aufgabe mit einem Timer visuell anzeigen

Rastlosigkeit tolerieren

IMPRESSUM

Veröffentlichung auf der Grundlage von Texten,
die uns von **DR. OLIVIER REVOL**
Chefarzt der Abteilung für Entwicklungspsychopathologie
des Kindes und des Jugendlichen
HCL Hôpital Femme Mère Enfant, Lyon

HCL

Grafische Gestaltung ©**HDMH sprl**
Illustrationen ©**Artberg**



Übersetzungen und Realisierung finanziert von der
Elternvereinigung der Europäischen Schule Frankfurt



Herzlichen Dank an die freiwilligen Helfer
der Organisation Dys in Frankfurt. www.dysafrancfort.org